

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 185.

Halle, Dienstag den 11. August  
Hierzu eine Beilage.

1857.

## Deutschland.

Berlin, den 9. August.

Die neueste Nummer des Amtsblattes für den Regierungsbezirk Potsdam und die Stadt Berlin enthält eine Verfügung der königl. Regierung zu Potsdam, die Einführung des neuen Münzgewichts bei den königl. und öffentlichen Kassen betreffend, in welcher einige Bestimmungen von allgemeinerem Interesse erscheinen. Die nach §. 11 des Gesetzes vom 4. Mai d. J. von jetzt ab zu prägenden Handelsmünzen unter der Benennung „Krone“ und „halbe Krone“, sollen für die königl. Kassen so lange außer Betracht bleiben, bis die im §. 16 des gedachten Gesetzes vorbehaltene nähere Bestimmung darüber ergangen sein wird. Ferner wird den königl. und öffentlichen Kassen aufgegeben, daß die neuen, mit der Jahreszahl 1857 geprägten und die künftig nach dem neuen Münzsysteme zu prägenden Thalerstücke nteimals mit den übrigen Thalerstücken zusammen in eine Bütte oder einen Beutel gepackt werden dürfen, weil das Gewicht der neuen Thaler merklich von dem Gewichte der alten Thaler abweicht. Diese Bestimmung ist auf das genaueste zu beachten. Bei den übrigen alten und neuen Münzen, namentlich beim Verpacken der Doppel- und  $\frac{1}{2}$ -Thalerstücke, so wie der Scheidemünze, ist dagegen eine gleiche Abänderung nicht erforderlich.

Wenn nicht unvorhergesehene Hindernisse einen Aufschub bewirken sollten, so wird bereits im ersten Drittel des Monats October die Kreuz-Rußrin-Frankfurt a. O.-Bahn dem allgemeinen Verkehr übergeben werden. Zu derselben Zeit dürfte auch der Bau der Eisenbahnbrücken über die Weichsel und Vogat zugleich mit der Dirschau-Marienburg Eisenbahn vollendet sein und diese gedachten Brücken und Eisenbahnstrecken der allgemeinen Benutzung übergeben werden können. Was den Bau der Lissa-Glogauer Eisenbahn betrifft, so ist derselbe so weit fortgeschritten, daß seine Vollendung mit derjenigen der oben erwähnten Bahnen so ziemlich zusammenfallen dürfte.

Auf den französischen Eisenbahnen sind Coupé-lits mit vollständigen Betten eingerichtet. Solche Eisenbahn-Wettwagen werden gegenwärtig in der hiesigen (jetzt von der Gesellschaft für Eisenbahnbau angekauften) Mühligen Eisenbahnen-Fabrik für Rechnung der k. k. österreichischen Staatsbahnen gebaut, für dieselben Bahnen sind dort noch weitere 50 Personenwagen 1. und 2. Klasse bestellt, darunter 4 Salonwagen. Die Fabrik liefert für die meisten deutschen und selbst für viele ausländische Bahnen Wagen, die sich durch ihre Eleganz und Solidität auszeichnen, und hat einen so bedeutenden Betrieb, daß man den Reingewinn auf durchschnittlich 200 Thlr. täglich (70,000 Thlr. jährlich) schätzt.

Nach einer anderweiten Mittheilung des Fürstlich Schwarzburgischen Ministeriums in Sondershausen ist von dem Fürsten, mit Zustimmung des Landtages, beschlossen worden, daß für die gesetzlich präkludierten Fürstlich Schwarzburg-Sondershausenschen Kassenanweisungen zu 1 und 5 Thlr. noch binnen einer, zu dem Behufe zu gewährenden angemessenen letzten Einlösungsfrist Ersatz geleistet werden soll. Der Endtermin dieser Frist wird später zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden, und haben bis dahin alle Inhaber jener Kassen-Anweisungen dieselben bei der Fürstlichen Staats-Hauptkasse in Sondershausen behufs Ersatzleistung einzureichen.

Die zur Berathung wegen der Zuckerzölle einberufene Zoll-Konferenz hat, wie die „Zeit“ meldet, vorgestern früh ihre seit dem Sonnabend ausgehete Thätigkeit wieder aufgenommen und dieselbe in einer gestern Abend abgehaltenen Sitzung beendet. Ob ein Ergebnis erreicht worden, theilt das ministerielle Blatt nicht mit.

Leipzig, d. 7. August. Die „L. Z.“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, die im inländischen Verkehr zugelassenen Banknoten in Appoints von 10 Thln. und darüber betreffend. Demnach haben die Weimar'sche Bank, die Privatbank zu Gotha, die Lübecker Privatbank, die Thüringische Bank, die Gerarer Bank, die Anhalt-Deßauische Landesbank, die Postbank,

die Internationale Bank in Luxemburg den in §. 3 der Verordnung vom 18. Mai 1857 ausgesprochenen Bedingungen durch Bekanntmachung von Einlösungsstellen im Inlande genügt.

Nassau. Der „Zeit“ wird aus Bad Langenschwalbach vom 5. August geschrieben: „Der Spruch des Landesgerichts gegen den hiesigen katholischen Geistlichen, welcher vor einiger Zeit von der Kancel herab durch Schmäzung des evangelischen Glaubensbekenntnisses und dessen Stiftern den Frieden der Confessionsverwandten geföhrt hat und deshalb in Untersuchung gezogen wurde, ist, wie wir hören, erfolgt: er lautet auf ein Vierteljahr Haft im Correctionshause. Bestehender Vorschrift gemäß hat die Landesregierung von Straßburg diese Art dem Domcapitel, zur Ergründung der in dienstlicher Beziehung gegen den Betroffenen zu ergreifenden Maßregeln, Mittheilung zu machen. Wir sind gespannt, was das Domcapitel angeht des ergangenen Urtheils in Betreff der amtlichen Verpflichtungen seines Untergebenen thun wird.“

## Stalien.

Charakteristisch für die Stellung Rußlands zur italienischen Frage dürfte folgender Ausdruck der Nordischen Biene sein. Dieses Blatt behauptet nämlich, es habe sich nicht bestätigt, daß Graf Cavour ein Circular in Betreff der jüngsten Ereignisse in Italien an die europäischen Höfe habe ergehen lassen, um die An- und Absichten der sardinischen Regierung darzulegen. „Weshalb“, fragt die Nordische Biene, „sollte die Regierung eine solche Erniedrigung erfahren? Warum soll Piemont und nicht vielmehr Oesterreich sich vor Europa wegen des Mazzini entschuldigen? Denn nur der ist schuldig, der die Mazzinisten in Italien gepflegt hat.“ „Es wäre“, schließt das Blatt, „wunderbar, wollte England Mazzini nach America schicken; wenn Märchen in Umlauf gesetzt werden, ist die Thatsache noch fern.“

## Frankreich.

Paris, d. 7. Aug. Heute findet in Osborne eine diplomatische Konferenz Statt, von deren Ergebnis sehr viel abhängt. Es mag sich nun um die Donau-Fürstenthümer, um den Suezkanal, oder um die Theilnahme Frankreichs an den Ereignissen in Indien handeln, so viel glaube ich mit Bestimmtheit aus zuverlässiger Quelle mittheilen zu dürfen, daß der Kaiser Napoleon III. von den besten Hoffnungen besetzt die Besuchsreise angetreten hat. Er hält in diesem Augenblicke nicht weniger an der Allianz mit England, als in früheren Zeiten. Darum giebt man sich hier dem Glauben hin, Lord Clarendon werde sich an das erinnern, was er auf dem pariser Kongress gesprochen hat. Es heißt hier, der Kaiser wolle sich sehr ausführlich über alle Punkte auslassen, welche Gegenstand einer divergirenden Ansicht zwischen den beiden Mächten gewesen sind. Namentlich will der Kaiser persönlich daran erinnern, was er in früheren Zeiten durch Persigny hat vorbringen lassen, daß die freundlichen Beziehungen zwischen seinem Hofe und jenem von St. Petersburg nicht die Bedeutung haben, die man ihnen beilegt, und mehr persönlicher Natur seien. Louis Napoleon soll der Königin bei dieser Gelegenheit auch ankündigen wollen, daß ihm Alexander II. versprochen habe, das Lager von Chalons im Monate September zu besuchen. An dieser Neuigkeit könnte allerdings nur der Freimuth ein willkommener sein, womit sie gemeldet wird. Was den Besuch des Kaisers Alexander in Chalons betrifft, so wird in der offiziellen Welt derselbe als eine ausgemachte Sache betrachtet. Es werde schon, so erzählt man, an Alexander's Zeit gearbeitet, das neben jenem des Kaisers aufgestellt werden soll. Ob den Engländern bei ihrem Mißtrauen gegen Rußland diese „indépendance dans l'alliance“, wie ein Diplomat Frankreichs Stellung zu seinem Bundesgenossen bezeichnet, munden wird, mag dahingestellt bleiben. — Als Beweis von der politischen Stimmung der pariser Advokaten kann die neue Wahl zum Rathe des Advokatenstandes dienen. Die meisten Stimmen erhielten Marie, Berryer, Lionville, Bethmont, Jules Favre, Desmarest, Cremieux und Landrin — lauter bekannte Oppositionsmänner, wäh-



rend Advokat Rogent, St.-Laurent, der ministerielle Deputirte, von 306 Stimmen nur 75 Stimmen erhielt. (S. 3.)

**Paris, d. 7. August.** Das Verdict der Geschwornen in dem Prozesse wegen des beabsichtigten Attentats auf den Kaiser lautete auf Schuldig. Tibaldi wurde zur Deportation, Grilli und Bartolotti dagegen milderer Umstände wegen zu 15 Jahren Gefängnis verurtheilt.

**Paris, d. 8. Aug.** Der „Moniteur“ meldet aus Osborne vom gestrigen Abend, 9 Uhr 50 Minuten, daß die Majestäten so eben von einer Spazierfahrt zur See nach Osborne zurückkehrten. Außerdem bringt das amtliche Blatt heute eine Beschreibung der kaiserlichen Reise von Rouen bis zur Einschiffung nach der Insel Wight. — Der „Moniteur“ giebt den Komplottsprozess nicht nach Originalberichten, sondern nach Auszügen aus dem „Droit“. Nachdem er gestern den Anklageakt gegeben, fertigt er heute den ganzen Prozess bis zur Verurtheilung der Angeklagten in 29 Zeilen ab, verspricht jedoch, morgen die Rede des Generalprocurators nachbringen zu wollen. Das nachträglich Interesse an diesen Verhandlungen scheint demnach in den offiziellen Kreisen sehr gering zu sein. Der Prozess, welcher vorher ganz Europa mit Schrecken und Besorgniß erfüllte, ist so ganz alltäglich vorübergegangen. Eigenthümlich ist es, daß so viele Leute noch immer nicht an ein wirklich vorhanden gewesenes Komplott glauben wollen und man mehr Zutrauen in die Geschäftlichkeit als in die Gewissenhaftigkeit der Polizei setzt. Das Komplott oder der Attentatsversuch läßt sich nun einmal nicht läugnen; dieser Zweifel beweist also nur, was man hier zu Lande der Gewalt zutraut. — Die Unionsfrage in den Donau-Fürstenthümern hat eine höchst ernste Wendung genommen. Gestern noch hatte die Regierung versucht, die Depesche aus Wien über den Bruch Thouvenel's mit der Pforte zurück zu halten. Die „Presse“ hatte sogar „auf eine Autorität hin, die sie nicht zurückweisen konnte“, die Richtigkeit dieser Meldung in Zweifel ziehen müssen. Heute ist nun der diplomatische Bruch Frankreichs, Rußlands, Preußens und Sardinien's mit dem Sultan eine vollbrachte Thatsache. Lord Palmerston, inspirirt von Stratford, scheint, wie aus dem Tone der „Morning Post“ zu entnehmen, entschlossen, selbst um den Preis, die Allianz mit Frankreich zu brechen, auf seinem Kopfe zu bestehen. Die französische Regierung verlangt Stratford's, die englische Thouvenel's Entfernung mit oder ohne Urlaub, und wir werden nun erleben, wie die offiziellen Blätter auf beiden Seiten des Kanals gegen die beiden Diplomaten zu Felde ziehen. Daß der Aufenthalt des Kaisers in Osborne unter diesen Auspizien einer Vergnügungspartie nicht sehr ähnlich sieht, ist einleuchtend, jedoch wird er vor Dienstag oder Mittwoch nicht hier zurückerwartet; dann beginnen die Feste.

**Paris, d. 9. August.** (Tel. Dep.) Von sämtlichen Journalen wurde heute die in Konstantinopel stattfindende Krisis erörtert. Der „Constitutionnel“ sagt in Erwiderung der Artikel der „Morning-Post“, daß nicht Thouvenel, sondern Lord Redcliff wie Menschikoff gehandelt habe.

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 6. Aug.** „Daily News“ lassen sich durch politische Rücksichten und die Anwesenheit des Kaisers der Franzosen als Gast im Hause der Königin ebenfalls nicht abhalten, ihre Meinung über den zu Paris zur Verhandlung gekommenen großen Verschwörungs-Prozess offen und ehrlich auszusprechen. Schon deshalb, weil Gerüchte im Umlaufe sind, daß im Falle einer Verurtheilung der Angeklagten die englische Regierung angegangen werden soll, das Uylrecht für politische Verbrecher zu beschränken, erheischt es Pflicht und Recht, jeden Schritt im Prozesse ehrlich nach beiden Seiten hin zu überwachen. Und da könne man nun einmal nicht verschweigen, daß schon die Anklageakte ein peinliches Gefühl in der Brust eines jeden Engländer's wach rufen muß. Statt einer ruhigen Auseinandersetzung bestche dieses Aktenstück aus einer rhetorisch ausgeschmückten Erzählung, dazwischen ein paar (wirkliche oder gefälschte) Briefe und einige Angaben, welche zweien der Angeklagten beim geheimen Verhöre abgepreßt worden sind. Wichtige Mittelglieder seien dagegen ausgelassen, Daten unterdrückt und Verurtheilungen an die Furcht und Leidenschaft der Ordnungsfreunde eingeflochten. Seit den Tagen von Jeffreys und Titus Dates sei es in England nicht wieder gestattet worden, ein solches Aktenstück als Bestandtheil gerichtlichen Verfahrens zuzulassen. Gegen die Zeugenaussage gebe es der Bedenken gar viele: so unter anderem, daß man die Angeklagten gleichzeitig als Zeugen benutzte, daß ihre Aussagen geheim zu Protokoll genommen wurden, so daß man nicht wissen könne, durch welche Verprechungen sie ihnen abgelockt oder abgepreßt wurden, abgesehen davon, daß auch da noch die Aussagen der Angeklagten sich in vielen Punkten widersprechen. „Daily News“ beweisen sodann, daß eine englische Jury die gemachten Vorlagen, insbesondere gegen Mazzini und Lebru Kollin, als ungenügend, ja als geradezu lächerlich von sich weisen würde, zumal die Anklageakte an sich so frivol-deklamatorisch und unlogisch gehalten sei, daß die ganze Geschichte dadurch verdächtig wird.

Daß religiöse Motive wahrcheinlich die größte Rolle bei den neuesten Ereignissen in Indien gespielt haben mögen, bestätigt sich immer mehr. Ein panischer Schrecken, daß man Indien zum Christenthum belehren wolle, scheint die Gemüther der Hindus mit unwiderstehlicher Gewalt ergriffen zu haben, so daß sie den abgehacktesten Gerüchten zugänglich wurden. Den „Times“ wird heute ein Rundschreiben vorgelegt, das in einer der größten Städte Südindiens cirkulirte und Gläubige fand. Die Padres (Geistlichen) haben einen Urzi (Petition), so heißt es in diesem Cirkular, an die Königin gerichtet, in welcher sie ihr zu Gemüthe führen, daß die muhammeda-

nischen Herrscher in Indien ihre Unterthanen zur Annahme des Islams zwingen, daß aber noch keiner mit Gewalt zum Christen gemacht worden sei, obwohl die Engländer jetzt schon 60 Jahre das Land beherrschten; daß Tippo Tausende von Indiern, die Königin noch nicht einen einzigen befehrt habe. Die Geistlichkeit macht nun der Königin folgenden Vorschlag, sie möge die Patronen mit Ochsen- und Schweinesett bestreichen lassen; nach einem halben Jahre werde man bekannt machen, wie die Sepoys ihre Kaste verloren haben, und dann seien diese schon auf halbem Wege zum Christenthum. Als die Königin (so versichert das naive Rundschreiben) diese Petition ihrer Padres gelesen hatte, war sie höchlich erfreut und sagte: „das ist ein sehr guter Gedanke, und auf diese Weise mache ich jeden Sepoy zum Christen.“ So wurde den Sepoys von Fanatikern oder von Leuten, die höhere politische Zwecke verfolgten, das Schweinesett an den Patronen gedeutet. Die „Times“ vertheidigen übrigens neuerdings die Ansicht, die Sepoys hätten sich im Bewußtsein ihrer Uebermacht, lediglich um die Herrschaft Englands in Indien zu stürzen, zur Empörung hinreißten lassen.

**London, d. 9. August.** (Tel. Dep.) Der heutige „Observer“ meldet, es würden noch vier Bataillone, zwei Cavallerie-Regimenter und zwei Artillerie-Corps nach Indien geschickt und 30,000 Mann Miltz in England ausgehoben werden. — Das dem Schlusse der Parlements-Session vorhergehende ministerielle Diner findet demselben Blatte zufolge am nächsten Sonnabend, der Schluß der Session am 22. August Statt.

### Türkei.

Die „Dsb. Post“ befrichtigt in einem sehr entschieden gehaltenen Artikel die neueste Verwickelung in der Donaufürstenthümer-Frage. Am Schlusse dieses Artikels heißt es: „Die Annullirung der Wahlen in der Moldau ist die Annullirung der Suzeränität der Pforte; sie ist der Beginn der Loslösung der Fürstenthümer von dem osmanischen Reiche; sie ist das Signal für alle andern Völker des Sultans, die Ohnmacht ihrer Regierung zu verhöhnen; sie ist der Beginn der allgemeinen Auflösung jenes Reichs; sie ist der Anfang vom Ende. Dieses Ende aber ist schließlich nichts Anderes als — die Realisirung des Testaments Peter des Großen! Und darum Alma und Tchernaja, und Malatoff und Flotten, und Blut und Fieberverheerungen, und Staatsansehen und Kongresse, und Verträge, und die Aufregung einer halben Welt!“

### Ostindien und China.

Das „Morning Chronicle“ schreibt: „Wir bedauern, sagen zu müssen, daß die offiziellen Nachrichten aus Indien höchst entmutigend lauten. Sir Henry Lawrence, der sich bereits von Lucknow (in Auh) nach Canpur zurückgezogen hatte, hat sich neuerdings genöthigt gesehen, sich auch aus dieser letzten Position zurückzuziehen. Mit aufrichtigem Schmerze fügen wir hinzu, daß, dem Vernehmen nach, seine Gesundheit so gerüttelt ist, daß seine Dienste mindestens auf einige Zeit, selbst in diesem kritischen Augenblick, dem Lande verloren sind, wenn sie es nicht auf immer sind.“

„Daily News“ enthalten eine Korrespondenz aus Radschputana: Abu vom 19. Juni, welche meldet: „Wir haben die Nachricht erhalten, daß in die Mauern von Delhi Bresche geschossen ist und daß Befürzung sich der Rebellen bemächtigt hat. Nassirabad und Nimutche sind verbrannt und zerstört.“ Ein Bericht desselben Blattes aus Nagpur vom 19. Juni meldet von blutigen Exekutionen. Im Fort Mirban weigerte sich das 55. einheimische Infanterie-Regiment, die Waffen niederzulegen. Es kam zum Kampfe, und 150 Eingeborne wurden auf dem Fied niedergemacht. Von 200 Gefangenen wurden nachher kraft kriegsrechtlichen Urtheils 40 mit Kartätschen erschossen. Es soll ein scheußlicher Anblick gewesen sein, wie die abgerissenen und blutigen Köpfe, Arme, Beine und Rumpfe nach allen Richtungen hin durch die Luft flogen.

Unter den Gerüchten, welche am 22. Juni in Calcutta im Umlauf waren, ist auch das, daß der König von Delhi Gift genommen habe, weil er sich mit den Meuterern nicht habe verständigen können. Nach einem anderen Gerüchte soll er von den Meuterern selbst gehent worden sein.

In einem Privatbriefe aus Hongkong vom 9. Juni heißt es: „Bei der neulichen Affaire im Kantonfluß, wo es heiß herging, hat sich auch ein deutscher Prinz, Victor von Hohenlohe, der als Lieutenant auf dem Raleigh dient, sehr ausgezeichnet. Selbst die Engländer, die doch sonst fremdes Verdienst gern unter den Scheffel sehen, sind seines Lobes voll.“

### Bermischtes.

— Auch heute ist leider wieder über eine Feuerbrunst zu berichten, deren Umfang nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten ein bedeutender zu sein scheint. Aus Danzig vom 8. August Vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr wird der „M. Z.“ telegraphisch gemeldet: „Bei Hitze und heftigem Südost durchwüthet eine starke Feuerbrunst unsere Stadt von der Thorer Brücke nach der Fleischergasse zu. Menschliche Hülfe ist machtlos.“ Eine tel. Depesche der „Spen. Ztg.“ lautet: „Ein entsetzliches Feuer verheert die innere Vorstadt, sie mit gänzlichem Untergang bedrohend; Artillerie und Tausende zur Hülfe aufgeboten.“

— Eugène Sue soll sehr interessante Memoiren hinterlassen haben. Ein jüngst von ihm vollendeter Roman ist dem Director des „Siecle“ zugestellt worden. Die französische Regierung hat nicht gestattet, daß die sterblichen Ueberreste des in Savoyen verstorbenen Eugène Sue nach Frankreich gebracht werden.



## Bekanntmachungen.

### Retourbriefe.

1) An Friedrich Pehold in Leipzig. 2) Fr. Friederike Lincke in Halle. 3) Rudolph Kleinholz in Sieritzin. 4) Minna Bartels in Tölg. 5) Professor Dr. Sichel in Wien. 6) Fr. Richter in Weissenfels. Die Abfender eines am 27. Juli c. hier zur Post abgegebenen Briefes an Gustav Engling in Rio de Janeiro und eines mit 50 Rp beschwerten Briefes an André in Magdeburg wollen sich bei der hiesigen Briefannahme melden.  
Halle, den 7. August 1857.

Königl. Post-Am.  
Fesca.

### Nothwendiger Verkauf beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.

1. Abtheilung.  
Das dem Färbermeister Johann Gottfried Kögel hier gehörige, im Hypothekenbuche von Halle, Band 24 Nr. 885 eingetragene Grundstück:

„Ein der alten Residenz gegenüber gelegenes Haus und Hof nebst dem halben Röhrwasser“, nach der jetzigen Polizeieintheilung in der Domgasse Nr. 1 gelegen und nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzuführenden Taxe, abgeschätzt auf 3410 Rp 22  $\frac{1}{2}$  S., soll

am 9. December 1857 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath Boffe, meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Die dem Auktionsfalle nach unbekanntem Hypothekengläubiger:

a) Friedrich Louis Carl Curstedt,  
b) Robert Carl Curstedt,  
resp. deren Erben, werden zu obigem Termine hiermit öffentlich vorgeladen.

### Freiwilliger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht Merseburg,  
II. Abtheilung.

Folgende den Erben der Wittve Marie Sophie Kreschmar gebornen Kirchner gehörige Grundstücke:

- 1) das zu Geusa am Ende des Dorfes gelegene Haus mit Zubehör und der darauf haftenden Schank- und Schmiedegerechtigkeit, sowie 1 Stück Feld und  $\frac{1}{2}$  Viertel landes, jezt ein Planstück von 8 Morgen 88 Ruthen, abgeschätzt auf 1950 Rp;
- 2) ein Planstück von 13 Morgen 110 Ruthen, abgeschätzt auf 1620 Rp;
- 3) eine Wiese von  $\frac{3}{4}$  Acker  $7\frac{1}{2}$  Ruthen in Meuschauer Flur, abgeschätzt auf 214 Rp;

sollen auf  
den 17. September er.  
Vormittags 11 Uhr

in der Schenke zu Geusa, vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Esbach, freiwillig verkauft werden.

Taxe und Bedingungen können in unserm Bureau IV. eingesehen werden.

### Bekanntmachung.

In dem über das Privatvermögen des Königlich Försters Müß zu Parförde unterm 19. März er. eröffneten Konkurse ist der Rechtsanwalt Lampe zum definitiven Verwalter der Masse gerichtsfällig ernannt worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Neuhaldensleben, den 6. Aug. 1857.  
Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

### Bekanntmachung.

Mit dem 1. October er. sollen noch 2 Lehrer an den Elementarclassen der städtischen Schulen unter Gewährung eines Jahresgehalts von 180 Rp ange stellt werden; gut empfohlene Reflectanten wollen ihre Bewerbungsgesuche mit Zeugnissen binnen 4 Wochen bei uns einreichen.

Eisleben, den 31. Juli 1857.

Der Magistrat.

An unserer zweiten Stadtschule sind die zwei Elementar-Lehrerstellen, deren jede mit 160 Rp baarem Gehalte dotirt ist, vacant und theils sofort, theils zum 1. Octbr. d. J. zu besetzen. Wir ersuchen qualifizierte Bewerber, sich deshalb bei uns zu melden.  
Weissenfels, am 6. Aug. 1857.

Der Magistrat.

In Vertretung des Großherzogl. Kammerfiskus und im Auftrage der übrigen Triftinteressenten der Großherzogl. Weimar. Wüste bei Ulfedt soll das denselben bei Separation der sogenannten Gatterrieder Wüste angefallene Planstück von

48 Morgen  $6\frac{1}{2}$  □ Rute

Dienstag den 1. September d. J.

Vormittags 9 Uhr

in der Gemeindefenke, zu Winkel, von der unterzeichneten Stelle meistbietend verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen können bereits vor dem Termine hier eingesehen werden.

Schloß Ulfedt, den 6. August 1857.

Großherzogl. S. Rechnungsamt.  
G. Stöcker.

Altes Kupfer, Messing, Zinn u. Blei kauft  
F. Haapengier, große Klausstraße Nr. 26.

### Weintraube.

Wittwoch den 12. August 1857

## Grosses Concert

vom Halle'schen Stadt-Orchester

verbunden mit großem brillantem Feuerwerk.

Anfang 6 Uhr. Entrée  $2\frac{1}{2}$  S.

Das Nähere durch Anschlagzettel.

C. John,  
Stadtmusikdirector.

Fliegenholz in Packeten à 1 und 2 Sgr. Die Abkochung von diesem ganz unschädlichen Mittel tödtet die Fliegen schnell und sicher. Zu haben bei C. Haring.

### Pflaumenverpachtung.

Die diesjährige Pflaumennutzung auf der Lucke hier selbst soll

Wittwochs den 12. August

Nachm. 3 Uhr

an Ort und Stelle verpachtet werden.

### Haus- und Geschäfts-Verkauf.

Mein Breitestraße Nr. 487 hier belegenes braun- und trübberechtigtes Haus, worin seit einigen 40 Jahren Material- und Taback-Geschäft schwunghaft von mir betrieben wurde, beabsichtige fränklichtheilshalber aus freier Hand zu verkaufen und wollen Kaufstiebhaber persönlich mit mir in Unterhandlung treten.  
Merseburg, den 7. August 1857.

Moritz Kadner.

### Mühlenverkauf.

Eine Wassermühle nebst Weizen- und Roggengang, 4 Morgen Land erster Klasse, dicht an der Mühle grenzend, ein Garten nebst sämtlichen Fruchten ist sofort aus freier Hand Familienverhältnisse halber preiswürdig zu verkaufen und kann auch sogleich übernommen werden. Auf der Mühle ruhen gar keine Lasten. Nähere Auskunft ertheilt der Auktator

Johannes Granel

in Vogelsdorf bei Halberstadt.

Für einen jungen Mann, der bereits  $1\frac{1}{2}$  Jahr in einem Detail-Geschäft lernte, sucht zu weiterer Ausbildung auf einem Comptoir eine Lehrlingsstelle. Darauf bezügl. Anfragen werden mit den Buchstaben P. T. poste restante Weissenfels erbeten.

**Bachhaus** mit 3 Morgen Feld. Dasselbe ist in gutem Stande und unter billigen Bedingungen zu verkaufen durch **A. Kuckenburg** im „goldnen Ring“.

Zwei starke hellbraune Fohlen, zwei und ein halb Jahr alt, stehen auf der Domaine Cormigk unweit Göthen zum Verkauf.

Ein junges gebildetes elternloses Mädchen, welches im Plätten, Nähen und in sonstigen weiblichen Arbeiten, sowie im Rechnen und Schreiben geübt ist, auch das Putzmachen vollständig erlernt hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen, mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn sehend, eine Stelle als Gesellschaftlerin bei einer Dame, oder auch als Kammerjungfer oder Labendemoiselle.

Hierauf Reflectirende wollen gefälligst ihre Adressen abgeben sub L. M. poste restante Merseburg.

Bei **Schroedel & Simon** in Halle ist soeben eingetroffen:

**Dr. Carl Schwarz**, Hofprediger

und Oberconsistorialrath. **Nede**, gehalten

bei der Trauung eines in Preußen geschiedenen Beamten am

1. Juni 1857 in der Schloßkirche zu

Gotha, nebst einem Bormort zur Rechtsfertigung und Abwehr. Preis 4 S.

Die **Ch. Predigt über Epheser V, 22—32**, gehalten am 19. Juli

1857 in der Schloßkirche zu Gotha. Preis 3 S.

### Gesuch.

Ein junger Mann von 25 Jahren, welcher die Oekonomie gründlich erlernt, auch auf mehreren größeren Gütern als Verwalter fungirt und hierüber die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht sofort, oder auch zu Michaelis als Solcher, unter bescheidenen Ansprüchen anderweitig Stellung.

Gefällige Offerten bittet man, mit Angabe der nähern Verhältnisse, unter der Chiffre H. H. #. poste restante Heldrungen bei Arttern einzusenden.

### Fettvieh-Verkauf.

12 Stück Schweine,

2 Stück Ochsen,

4 Kühe

stehen zum Verkauf bei **Schmidt** in Weiskewitz.

Auf dem Königl. Amte **Friedeburg** wird zu Michaelis ein unverheiratheter **Schweinehirte** gesucht.

Ein tüchtiger Böttchergeselle findet dauernde Arbeit; auch wird ein Lehrbursche angenommen. **Müller**, Böttchmeister in Quersurth.

(**Commissiöne**). In einem Kurzwaaren-Detailgeschäft ic. erhält ein gewandter Commis Stellung durch das Comtoir von **Clemens Warnecke** in Braunschweig.

Für sein Material- und Farbwaaren-Geschäft sucht einen Lehrling  
**W. Haffe** in Halle.

### Paradies.

Heute Dienstag den 11. August

### Concert.

Anfang 7 Uhr.

C. John,  
Stadtmusikdirector.



Hiermit beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich die früher von dem Herrn Ferdinand Stahl Schmid inne gehaltenen Verkaufslokalitäten pachtweise übernommen und darin am heutigen Tage ein

## Material-, Colonialwaaren- und Producten-Geschäft

begründet habe.

Unter Versicherung der reellsten Bedienung, halte ich mich bei Bedarf bestens empfohlen.  
Halle, den 1. August 1857.

**Richard Jungmeister,**  
Leipzigerstraße Nr. 91.

Aecht **Peruanischen Guano** aus dem Depot der Herren **Feldmann, Böhl & Co.** in **Hamburg** empfiehlt zu sofortiger oder Herbstlieferung  
**J. G. Mann in Halle a/S.**

Neue engl. Voll-Heringe empfehle nebst gut conservirten  
56r Fullb. Heringen in Partien und einzelnen Tonnen billigt.

**Julius Riffert.**

### Julius Kramm

empfehl

besten echten hell u. dunkel gerösteten **Tellichery Mocca, à Pfd. 12 1/2 Sgr.,**  
feinschmeckenden hell und dunkel gerösteten **Menado, à Pfd. 12 Sgr.**  
Von beiden Sorten brenne jeden Markttag und werden dieselben in Beuteln mit meiner Firma versehen verabreicht.

### Schönste Ananas,

reine grossbeerrige Früchte, erhielt und kann zu sehr mässigem Preis abgeben.  
**G. Goldschmidt.**

Von echten **Holländ. Jäger-Heringen (Scheveninger)** erhielt heute wieder eine Partie u. empfehle dieselben nebst neuen **engl. Voll- u. Matjes-Heringen** zu den billigsten Preisen.  
**G. Goldschmidt.**

Echte **Italien. Brünellen** in Original-Packung erhielt noch eine Partie  
**G. Goldschmidt.**

### Schmeerstraße L. Gundermann.

Durch neue Zufuhren von Kleiderstoffen in Seide, ganz- und halbwollene Stoffe, Umschlagetücher und Double-Shawls empfiehlt zu billigem Preise.  
Ganzwollene und halbwollene Kattunestoffe (Jacounet) werden billig verkauft.

### Schmeerstraße L. Gundermann.

Ich suche ein ordentliches Mädchen für meine Wirthschaft.  
**L. Gundermann, Schmeerstraße.**

**Das Hôtel zum Thüringer Bahnhof** nebst Restauration empfehle ich dem hochgeehrten Publikum angelegentlichst. Der Garten ist jeden Abend erleuchtet. Dienstag den 11. August Abends von 7 1/2 Uhr ab wird ein durchreisendes Künstlerpaar sich im Saale (ohne Entrée) hören lassen.  
**Heinzelmann.**

### Beachtenswerth.

Da ich gesonnen bin, den Ueberrest meines Band- und Weißwaarenlagers, bestehend in prachtvollen Hutbändern, Haar-Garnituren, sowie verschiedenen Stickereien von dieser Saison, zu räumen, verkaufe dieselben zum Fabrikpreise. Auch mein Lager fertiger Herrenwäsche, das Hemd von 1 1/2 *Sgr* an, verkaufe gänzlich aus.

**G. Rothkugel, Leipzigerstraße Nr. 85.**

Die zweite Sendung **frische Trüffel** traf so eben ein und empfehle solche bestens.  
**Julius Kramm.**

Soeben traf bei uns ein: **Rede, gehalten bei der Trauung eines in Preußen geschiedenen Beamten** am 1. Juni 1857 in der Schloßkirche zu Gotha, nebst einem Vorwort zur Rechtfertigung und Abwehr von **Dr. Carl Schwarz,** Hofprediger und Oberconsistorialrath. Preis 4 *Sgr*.  
Von Demselben. **Die Ehe.** Predigt über Epheser V, 22-32. Preis 3 *Sgr*.  
**Pfeffersche Buchh.** in Halle.

### Bad Wittekind.

Dienstag den 11. August Concert. Anfang 5 Uhr.  
**E. Stöckel, Director.**

### Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.  
**Friedrich Boße,**  
**Minna Boße** geborne **Braune.**  
Wettin. Halle.

### Todes-Anzeige.

Gestern Abend gegen 7 Uhr starb unser kleiner lieber **Hugo** in dem zarten Alter von nicht ganz sechs Wochen.  
Halle, den 10. August 1857.  
**Hugo Bornmüller,**  
**Sidonie Bornmüller** geb. **Schmeißer.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

### Todes-Anzeige.

Sanft und Gott ergeben entschlummerte in der heutigen Morgenstunde meine gute Frau **Dorothea** geb. **Kreßmann.**  
Mortl, den 8. August 1857.  
**Schlemmer, Pastor.**

### Todes-Anzeige.

Am 3. Aug. Abends 8 Uhr entschlief, nach langen Leiden, sanft und ruhig, unsere liebe Frau, Mutter, Schwieger- und Großmutter, **F. C. Böttcher** geb. **Bielemann** in ihrem 58. Lebensjahre. Was wir Freunden und Verwandten hiermit ergebenst anzeigen.  
Kölsch, den 8. Aug. 1857.  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

### Todes-Anzeige.

In Nr. 183 dieser Zeitung hat ich um Nachricht meines vermissten Sohnes **Robert.** Leider ist derselbe verunglückt und bei Halle im Saalstrom aufgefunden. Freunde und Verwandte bittet in Folge dieses für mich und die Meinigen betrübenden Ereignisses um stille Theilnahme **Feisthorn, Färbermeister.**  
Laucha, den 8. August 1857.

Berliner Börse vom 8. Aug. In heutiger Börse war das Geschäft sowohl in Eisenbahn- als in Credit- und Bank-Actien äußerst beschränkt, und erliefen deren Course keine wesentliche Veränderungen.

### Marktberichte.

Magdeburg, den 8. August. (Nach Wiedeln.)  
Weizen 72 — 76 — Gerste 44 — 48 —  
Roggen — — — Safer 24 — 36 —  
Kartoffelspiritus loco pr 14,400 Hl. Erzl. 40 1/2 *Sgr*.

Mordhausen, den 8. August.  
Weizen 2 *Sgr* 15 *Sgr* bis 3 *Sgr* 3 *Sgr*  
Roggen 1 = 22 1/2 = 2 = 21 1/2 =  
Gerste 1 = 20 = 2 = 19 =  
Safer 1 = 8 = 1 = 15 =  
Rüböl pro Centner 16 1/2 *Sgr*.  
Leinöl pro Centner 17 *Sgr*.

Queblinburg, den 8. August. (Nach Wiedeln.)  
Weizen — 64 — — Gerste 42 — 44 —  
Roggen — 50 — — Safer — 20 —  
Wobnöl, der Centner 26 — 26 1/2 *Sgr*.  
Raff. Rüböl, der Centner 17 1/2 — 18 *Sgr*.  
Leinöl, der Centner 17 — 17 1/2 *Sgr*.  
Rüböl, der Centner 17 — 17 1/2 *Sgr*.

Wasserstand der Saale bei Halle am 9. August Abends am Unterpegel 4 Fuß 10 Zoll.  
am 10. August Morgens am Unterpegel 4 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels.  
Am Unterpegel:  
am 8. August Abends 1 Fuß — Zoll.  
am 9. August Morgens — Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 8. August am alten Pegel 45 Zoll unter d. am neuen Pegel 3 Fuß 2 Zoll.

### Schiffabtsnachricht.

Die Schleiße zu Magdeburg vassiren:  
**Aufwärts, d. 7. August.** F. Andreae, Eisenbahnstraße, v. Berlin n. Budaun. — Den 8. August. F. Klaus, Hohen, v. Magdeburg n. Bielef. — W. Krauß, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — F. Schütz, desgl. n. Halle. — F. Rebin, Steinbofen, v. Hamburg nach Stadt n. Magdeburg. — F. Gußl, desgl. — G. Benda, desgl. — S. Müller, 2 Käfene, Schlemmkreibe, v. Magdeburg n. Dresden.  
**Rückwärts, d. 7. August.** F. Brilische, 2 Käfene, Töpfe u. Kreier, v. Pirna n. Hamburg. — Den 8. August. F. Großhoff, Klauereine, v. Budaun nach Magdeburg. — G. Leibelmann, Steinbofen, v. Dresden n. Magdeburg. — W. Krüner, desgl. n. Neustadt-Magdeburg.  
Magdeburg, den 8. August 1857.  
Königl. Schleißenamt. Gars.



**Vermischtes.**

Im Orient kommen immer noch die wunderbarsten Wandlungen menschlicher Schicksale vor. Vor etwa 25 Jahren ritt eines Tags Sultan Mahmud durch die Kistenmachersgasse in Galata, und bemerkte in einer der ganz offenen Werkstätten einen auffallend schönen Lehrbuben, der ihm gefiel. Er nahm ihn mit sich ins Serai, und machte ihn zum — Pagen. Der junge Mann stieg bald von Stufe zu Stufe, und auch der frühzeitige Tod seines Gönners unterbrach seinen Glückslauf nicht. Im Gegentheil, der jetzige Sultan gab ihm eine seiner Schwestern zur Frau und machte ihn zum Kriegsmarineminister, selbst zum Großwesir; und gegenwärtig ist dieser Kistenmacherslehrling Mehemet Ali Pascha wieder Großadmiral, und sein Sohn hat sich nun gleichfalls mit einer Prinzessin, der Tochter des Sultans, vermahlet.

Das „Church-Journal“ stellte eine Liste der verschiedenen zu New-York bestehenden kirchlichen Secten auf. Es sind folgende: Anabaptisten. Baptisten. Neue Baptisten. Freie Baptisten. Separirte Baptisten. Strenge Baptisten. Liberale Baptisten. Friedliche Baptisten. Kleine-Kinder-Baptisten. Ruhm-Baptisten. Hallclunus. Christliche Baptisten. Baptisten mit dem eisernen Arm. Allgemeine Baptisten. Besondere Baptisten. Baptisten vom 7. Tage. Schottische Baptisten. Baptisten von der neuen General-Communion. Neger-Baptisten. Unabhängige oder Puritaner. Cameronianer. Christen (die gekräuselten). Daletten. Gambelliten oder Reformirte. Dunks oder Tunkers. Freidenker. Haldaniten. Huntingdonianer. Irvingianer. Inghanianer. Springer. Biblische Christen. Glaffen oder Sandomonianer. Alte Presbyterianer. Neue Presbyterianer. Schotten. Congregationalisten. Quakers oder Freunde. Zitterer. Unitarier. Socinianer. Mährisch-unirte Brüder. Methodististen. Wesleyaner. Primitive Methodisten. Reformirte Wesleyaner. Französische methodistische Calvinisten. Ursprüngliche Conneristen. Neue Conneristen. Swedenborgianer. Brüder von Plymouth. Wiedertäufer. Mormonen. Kgypten. Nuggletonianer. Romanianer. Perfectionalisten. Rogessianer. Secklers. Universalisten. Geher. Whitfieldisten. Schüler, freie Freunde oder Agapemonten. Lutheraner. Französische Protestanten. Deutsch-Reformirte. Deutsch-reformirte Protestanten. Deutsch-Katholische oder Kongianer. Neue Illuminaten. Englische Anglicaner. Deutsche Anglicaner. Französische Anglicaner. — Das „Church-Journal“ versichert, daß es deren noch mehr giebt.

Ein Pfarrer im Schwarzwald hat lethgin in seiner Predigt den Himmel um Regen, da die dürre Witterung so schädlich auf das Wachsthum der Feldfrüchte wirke. Kaum war er aber in der Sacristie, als ihm der Küster freudig verkündete: „Gott hat Ihr Gebet erhört; es regnet bereits wolkenbruchartig.“ — „Das wolle Gott nicht!“ rief der Prediger aus, „ich habe ja keinen Regenschirm bei mir.“

**Singakademie.**

Die Versammlungen der Singakademie fallen bis auf weitere Anzeige aus.  
**Der Vorstand.**

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 8. bis 10. August.

**Kronprinz:** Hr. Kgl. Preuß. General-Major v. Burgl m. Diener a. Erfurt. Hr. Ober-Präsident v. Wedell m. Diener a. Biesdorf. Hr. Defon. Rath Dommerich m. Fam. a. Braunschweig. Hr. Meier. Gög a. Lübben. Hr. Actuar Rembe a. Schweinf. Hr. Kgl. Domänenpächter Breitend m. Frau u. Tochter u. Hr. Gutshof. Dühring a. Dänemark. Hr. Amtsrath Webbers m. Sohn a. Bommern. Die Hrn. Kauf. Trambeln, Mollus m. Frau u. Fräul. Wülich, Rent. a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. G. u. E. S. Spag a. Düsseldorf, E. Spag a. Minden, Goltz a. Leipzig, Dertel a. Schweinf., Ehmer a. Sangerhausen, Weber u. Kallschmidt a. Berlin, Bayermann m. Frau a. Brestenfeld, Klesch m. Sohn a. Lüneburg.

**Stadt Zürich:** Die Hrn. Kauf. Wittenburg a. Gdrlich, Rohr a. Nordhausen. Hr. Kammerherr u. Rittergutsbes. Baron v. Bodenhausen a. Burgschweinf. Frau Kommissionsrätin May m. Dienersf., Hr. Gutshof. Stamm u. Hr. Kaufm. Trietsch a. Berlin.

**Goldner Berg:** Die Hrn. Kauf. Gutmann u. Weber a. Berlin, Kregoldt a. Bamberg, Bansen a. Braunschweig. Die Hrn. Fabrik. Becker a. Leipzig, Bensch u. Schmidt a. Magdeburg, Grunthal a. Augsburg. Die Hrn. Gutshof. Vogel a. Pommern, Deichmann a. Reichenbrandt. Hr. Rechts-Anwalt Merkel a. Uchtenstein.

**Goldner Löwe:** Hr. Meier. Jüngling m. Bruder, Schmeper u. Schwägerin a. Berlin. Hr. Rent. Großberger, Hr. Gutshof. Klein u. Hr. Defon. Jabel a. Serbitz. Hr. Buchhldr. Pfeiffer a. Danzig. Hr. Stud. jur. Kändler a. Heidelberg. Die Hrn. Kauf. Hirschberger a. Berlin, Nicolaus a. Canau, Schöplich a. Halle, Schröder a. Nachen, Reinecke a. Braunschweig. Hr. Fabrik. Schulz a. Berlin. Hr. Gastwirth Kohnert u. Hr. Restaurateur Schirmer a. Dresden.

**Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kauf. Böhm m. Frau a. Bremen, Schlichty a. Schönebeck. Hr. Privat. Hildebrand a. Actern. Hr. Oberförster Schubart a. Altenburg. Hr. Amtm. Heglogenstätt a. Kassel. Hr. Registrator Glaser a. Hamburg. Hr. Dr. med. Neumann a. Berlin. Hr. Geschäfts. Freitag a. Jely. Hr. Stud. Sachemann a. Gießen. Hr. Fabrikbes. Freier m. Fam. a. Köln.

**Schwarzer Bär:** Hr. Fabrik. Thomas a. Mauen. Die Hrn. Kauf. Gerson a. Bernburg, Rudloff a. Brehna, Rode a. Stabe.

**Drei Schwäne:** Hr. Lehrer Borges a. Kl.-Mansfeld. Hr. Kaufm. Roat a. Duedlburg.

**Goldne Rose:** Hr. Amtm. Reinecke m. Frau a. Duesl. Hr. Gutshof. Schneider m. Frau a. Reg. Hr. Rentant Ebronfurt a. Chemnitz.

**Goldne Kugel:** Hr. Wagner a. Kaiserlautern. Die Hrn. Kauf. Schneppe a. Sondershausen, Schmidt a. Berlin. Hr. Bäckermeister Herrmann a. Dessau. Hr. Stadtk. Hammer a. Dresden. Hr. Defon. Baumann a. Leipzig. Hr. Stud. Knauer a. Jena. Hr. Conduct. Kämpf a. Berlin. Hr. Lehrer Schwarz a. Breslau.

**Magdeburger Bahnhof:** Die Hrn. Fabrik. Huth u. Sohn a. Trilshaus, Hofstorf a. Ehorn. Die Hrn. Kauf. Pfeiler a. Gamburg, Dalum a. Altona.

**Thüringischer Bahnhof:** Hr. Kaufm. Schüge u. Frau Ellenthal m. Dienerin a. Reudtenberg. Mad. Dietz m. Sohn a. Potsdam. Hr. Prof. Giesepientel a. Braunschweig. Hr. Amtm. Roschokki m. Fam. a. Geseow b. Graudenz. Die Hrn. Kauf. Schmider a. Benders, Kaper a. Brandenburg. Hr. Hauptmann v. Haagen m. Frau a. Berlin. Hr. Arzt Ebygerin m. Frau a. Mendoburg.

**Meteorologische Beobachtungen.**

9. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	334,14 Par. L.	332,90 Par. L.	333,35 Par. L.	333,78 Par. L.
Rinddruck . . .	5,27 Par. L.	5,20 Par. L.	5,97 Par. L.	5,44 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	79 pCt.	57 pCt.	89 pCt.	75 pCt.
Luftwärme	14,2 G. Rm.	18,2 G. R.	14,3 G. Rm.	15,6 G. Rm.

**Bekanntmachungen.**

**Taubstummen-Anstalt.**

An edle Menschenfreunde der Deutschsachen in der Provinz Sachsen, denen das Wohl ihrer unglücklichen taubstummen Mitmenschen am Herzen liegt, richtet die Unterzeichnete die freundliche und dringende Bitte, durch milde, freiwillige Beiträge die hiesige unbemittelte, auf Privatwohlthätigkeit angewiesene Anstalt für arme, unglückliche Taubstumme aus der Provinz Sachsen, welche im Zeitraum von fast 23 Jahren der großen Zahl von 133 solcher Leidenden die Segenspfote hat öffnen können, zu unterstützen. Freudig vertrauend auf das Wohlwollen der Ortsbehörden oder Pfarrämter, welchen wir am 1. d. Mts. die Einzugslisten mit dem Gesuch um Empfangnahme der Beiträge zugestellt haben, bitten wir noch dieselben von ganzem Herzen, der guten Sache nach Kräften die Mitwirkung zu gewähren. Duitung über die einzelnen Beiträge würde dem Absender der Einzugslisten von mir zugehen. Für die Stadt Halle, von wo aus mit dankenswerther Menschenfreundlichkeit die Jahresbeiträge bereits erfolgt sind, findet vorstehendes Gesuch keine Anwendung.  
Halle, d. 5. Aug. 1857. **Klos.**

An meinen Unterricht im Weisnaden und andern weiblichen Arbeiten können wieder junge Mädchen Antheil nehmen.  
Auch finden bei mir vom 1. October an 2 bis 3 Pensionärinnen vom Lande, unter geringen Ansprüchen freundliche Aufnahme. Und bittet um baldige Anmeldung großer Berlin Nr. 10 vermittelte Dr. **Berthold.**



**Rheinisch-Thüringischer Eisenbahnverband.**

Der Tariffatz für den Transport von Viehsendungen in ganzen Wagenladungen ist im Rheinisch-Thüringischen Eisenbahn-Verbande auf 22 1/2 % für die Ladung von 2 Achsen und Meile ermäßigt worden, was hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht wird.  
Erfurt, den 3. August 1857.

**Der Rheinisch-Thüringische Eisenbahn-Verband.**

**Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.**

Von der mit einem Grund-Kapital von **1,200,000** neu gegründeten

**„Union“**

**Actien-Gesellschaft für See- und Fluß-Versicherungen in Stettin**

zum Haupt-Agenten für hiesigen Platz ernannt, bin ich ermächtigt, für dieselbe Fluß-Versicherungen auf Ladungen abzuschießen, so wie die Policen darüber zu zeichnen, und bitte ich darauf bezügliche Anträge mir gefälligst zukommen zu lassen.

Die Versicherungen geschehen zu liberalen Bedingungen und soliden Prämien mit Anrecht auf Rabatt-Vergütung ohne Berechnung irgend welcher Spesen.

Halle a/S., den 10. August 1857.

**E. Künstler.**

**Haus-Verkauf.**

Mein **Leipzigerstraße Nr. 77** alhier belegenes Grundstück, worin sich seit einer langen Reihe von Jahren **Material-Waaren-Geschäft** befindet, beabsichtige ich „Domicil-Veränderung“ halber aus freier Hand bei **ganz geringer** Anzahlung zu verkaufen oder zu verpachten, und ersuche ich Reflectanten, gef. mündlich oder in portofreien Briefen mit mir in Unterhandlung treten zu wollen.  
**L. B. Elssig.**

**Beachtung.**

In einem großen Dorfe Thüringens, in dessen Nähe sich mehrere kleine Dörfer befinden, welche ihren Bedarf größtentheils von da entnehmen, ist Familienverhältnisse wegen ein in jeder Hinsicht flottes kaufmännisches Geschäft baldigst zu verkaufen.

Reflectanten erfahren auf frankirte Anträge die Adresse durch **Hoffmann & Mertens** in Halle a/S.

Gesucht wird zum 1. October ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrendes, fleißiges und reinliches Mädchen, welches sich auch des Kinderwartens unterzieht, Geißestraße beim Herrn Kaufmann **Thieme**, 1 Trepp. 4.



## Landguts-Verkauf.

Dasselbe liegt in der Nähe der Eisenbahnstation Wurzen in der Provinz Sachsen, mit schönen herrschaftlichen und elegant eingerichteten Gebäuden, hat ein Areal von 155 Morg. unter dem Pflug und 20 Morg. Wiesen, der Boden ist durchweg gut; der Viehbestand sind 4 Pferde, 20 Stück Rindvieh, Schweine, Federvieh u.; soll mit der ganzen vollen Erndte Familienverhältnisse halber sofort verkauft werden; auch wird ein Hausgrundstück von 6—10,000  $\mathcal{R}$  als Zahlung mit angenommen. Alles Nähere ertheilt darüber auf portofreie Anfragen **Nochotzsch**, Kaufmann in Schildau.

## Meis-Mühlen.

Nach Vereinbarung der Zollvereins-Regierungen kann jetzt roher Meis zollfrei in die Zollvereins-Staaten eingeführt werden. Da nun Meismühlen in denselben bis jetzt noch selten sind, so würde die Anlage derselben sehr rentabel sein. — Unterzeichneter ist mit der Einrichtung der Liverpooler und Kopenhagener Meismühlen speciell bekannt, hat auch bereits Anlagen nach Art der angeführten gemacht und empfiehlt sich deshalb zur Einrichtung von Meis-Mühlen unter Garantie der solidesten Ausführung.

Hamburg.

**C. L. Kunkels,**  
Civil-Ingenieur.

## Orientalisches Enthaarungsmittel,

in Flacons à 25  $\mathcal{G}$ , zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, in Zeitraum von 15 Minuten ohne jeden Schmerz oder Nachtheil der Haut. Der Bart, eine Fieder des Mannes, dient dem schönen Geschlecht zur Verunzierung; zur Beseitigung desselben, sowie des zu tief gewachsenen Scheitelhaares oder der zusammengewachsenen Augenbraunen, giebt es kein sichereres Mittel. Für den Erfolg garantirt die Fabrik und zahlt im Nichtwirkungs-falle den Betrag zurück.

## Chinesisches Saarfärbungsmittel,

pro Flasche 25  $\mathcal{G}$ , fogleich ächt färbend, Blond, Braun, Schwarz; bei Nichtwirkung wird der Betrag zurückgezahlt.

## Bart-Erzugungs-Extract, à Dose 1 Thlr.,

Dies Mittel wird täglich 1 Mal in der Portion zweier Erbsen in die Backen eingerieben und erzeugt binnen 6 Monaten einen vollen kräftigen Bart, wofür die Fabrik garantirt, widrigenfalls den Betrag zurückzuerstatten.

Den Vertrieb unserer Waaren für Halle und Umgegend hat einzig und allein  
**Herr W. Hesse, Schmeerstr. 36.**  
Niederlage für Ersleben bei **Herrn Carl Reichel.**  
**Rothe & Co. in Berlin.**

## Hamburger Photogene.

Durch ein bedeutendes Lager von der Fabrik mir übergeben, kann ich den Photogene, die Waare, wie sie bis jetzt verkauft ist, als **No. 2** und bessere **No. 1**, am billigsten im Preise und in jedem Quantum ablassen.

Für Wiederverkäufer und größere Consumenten, Fabriken u. s. w. würde durch jetzt gemachte Bestellung zur festen Lieferung und bestimmten Terminen bei immer gleichem und dem jetzt billigsten Preise der vortheilhafteste Kauf stattfinden.

**G. H. Regel, Klempnerstr., gr. Ulrichsstr. 10.**

## Avis.

Wir Unterzeichneten erlauben uns den Herren Dekonomen über Dreschmaschinen eine kleine Notiz zu geben. Wir besitzen nämlich Dreschmaschinen aus der Fabrik des Herrn **J. W. Krause** in Leipzig, und sind vollkommen zufrieden damit, und dennoch hören wir so manchen Tadel aussprechen über landwirtschaftliche und zumal Dreschmaschinen. Woher kommt denn aber das eigentlich? werden Sie fragen. Nun das kommt daher, weil diese Maschinen meistens in den Händen der Kaufleute sind, welche bloß damit speculiren, allein von dem rein Wissenschaftlichen keine Ahnung haben, und dann liegt auch etwas mit an dem Fabrikanten, denn derselbe muß deshalb auch wo möglich ein praktischer Dekonom sein, um über die Sache urtheilen zu können. Wir haben uns überzeugt von den Maschinen, denn wir besitzen seit zwei Jahren solche Maschinen und sind vollkommen zufrieden damit, und können also nach zwei Jahren gewiß ein Urtheil fällen. Eine Dreschmaschine verlangt erstens genaue und praktische Gebrauchsanweisung über's Stellen, und vorzüglich ist dabei das Einlegen zu beobachten. Wir fünf Mann fertigen pro Tag 10 Schock Winterfrucht; doch ist nöthig, daß der Besizer selbst dabei thätig ist und das Einlegen selbst versteht, damit er's seinen Leuten vormachen kann, denn durch das Einlegen, wenn es nicht egal gleichmäßig fortgesetzt wird, erschwert man der Maschine den Gang, und dann drischt dieselbe nicht rein. Ebenso kann man durch accurates Einlegen die Maschine wesentlich erleichtern.

Wir besitzen mehrere Maschinen von Herrn **W. Krause** in Leipzig, und empfehlen denselben allen Herren Dekonomen, denn derselbe ist zugleich auch ein praktischer Dekonom und hat wesentliche Verbesserungen an der Maschine angebracht für kleine Dekonomie passend.

Thiendorf, im Juli 1857.

**Theodor Gabn, Karl Buchmann, Traugott Werner, Wilhelm Buchmann, Wilhelm Werner, Ernst Werner und Traugott Schmidt.**

Es wird von außerhalb ein ehrlicher Kaufbursche, der sich keiner Arbeit scheut, zum sofortigen Antritt gesucht bei  
**Friedrich Ernst Spieß** in der alten Post.

Eine Partie leere Kisten verkauft billig  
**Friedrich Ernst Spieß**, alte Post.

Eine Doppel-Flinte nebst dazu gehörenden Jagd-Effekten ist zu verkaufen.  
Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Eine gesunde Amme vom Lande weist nach  
**Frau Fleckinger**, Kl. Sandberg Nr. 11.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Leipzig, Str. 85 werden die billigsten Druckaufträge bei sauberster u. correcter Arbeit geliefert durch die Neue Buchdruckerei v. **F. Endermann**, Leipzig, Str. 85, im Hause des Hrn. Km. Rothkugel.

**Billigster Verkauf seidener Bänder** befindet sich auf dem Jahrmarkt zu Glaucha in der Leinwand's-Reihe.

## Probsteier Saat-Noggen und Weizen,

welcher in der Regel den 25 bis 30fachen Ertrag liefert. Unter Garantie der Rechtheit in Original-Verpackung à Tonne = 2 1/2 Berliner Scheffel. Aufträge bitte ich rechtzeitig unter Beifügung von 4  $\mathcal{R}$  als Anzahlung per Tonne franco einzusenden.

So wie ächten Peru-Guano empfiehlt billigst die land- und forstwirtschaftliche Samenhandlung von **A. F. Poffow** in Berlin, Stallschreiberstraße 23a.

**Schlesinger Eisenbahn-Schuppen** sind für die Herren Schachtmeister in größeren und kleineren Posten zu einem mäßigen Preis, auch sind dieselben im Einzelnen zu haben vor dem obern Steintor Nr. 18, Lagerplatz.

## Hamburger Photogene

ist von jetzt ab in jeder Quantität stets vorräthig beim Apotheker **H. Kahleff**, Radegast, d. 27. Juli 1857.



Mit höchst eleganten, equalen Wagenpferden ist wieder eingetroffen

**A. Jüdel**, Pferdehändler in Halle, Magdeburger Chaussee Nr. 7.

Eine herrschaftliche geräumige Wohnung in der Nähe des Marktes ist zum 1. October zu vermieten. Mit R. W. bezeichnete Adressen wird Herr **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung befördern.

Im Hause große Steinstraße Nr. 17 ist die oberste Etage, am 1. October beziehbar, sofort zu vermieten. **Deißner & Ernst.**

## Ausverkauf

der Galanteriewaaren zu Fabrikpreisen bei **Carl Unterberg** in Cönnern.

Eine compl. Drehbank steht zu verkaufen bei

**Carl Unterberg** in Cönnern.



Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe verkauft  
**F. Hoesler** in Sennewitz.

## Lehrlingsgesuch!

Für mein Material-Waaren-Geschäft suche ich zum 1. October c. einen Lehrling.  
**Carl Mertens**, gr. Ulrichsstr. Nr. 34.

Ein tüchtiger Schmiedegesell, der als Schirmeister fungiren kann, findet bei gutem Lohne dauernde Arbeit beim Schmiedemeister **Fr. Kirchberg** in Hettstädt.

## Buchführung.

Für mehrere Stunden täglich oder längere Zeit empfiehlt sich ein junger Mann zur regelrechten Buchführung. Näheres Neumarkt Fleischerstraße Nr. 3.

## Gesuch.

Ein gebildeter junger Mensch sucht in einem hiesigen Engros-Geschäft als Lehrling ein baldiges Placement. Offerten wolle man gefälligst unter Chiffre A. G. 3 bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung niederlegen.

Ein neuflib. Wagenthürgriff verloren u. gegen Belohnung abzugeben bei **Dr. Graefe.**

## Familien-Nachrichten.

### Vermählungs-Anzeige.

**August Layritz,**  
**Clara Layritz** geb. **Meise.**

Ernstthal in Sachsen und Hettstädt,  
den 6. August 1857.



# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 185.

Halle, Dienstag den 11. August  
Hierzu eine Beilage.

1857.

## Deutschland.

Berlin, den 9. August.

Die neueste Nummer des Amtsblattes für den Regierungsbezirk Potsdam und die Stadt Berlin enthält eine Verfügung der königl. Regierung zu Potsdam, die Einführung des neuen Münzgewichts bei den königl. und öffentlichen Kassen betreffend, in welcher einige Bestimmungen von allgemeinerem Interesse erscheinen. Die nach §. 11 des Gesetzes vom 4. Mai d. J. von jetzt ab zu prägenden Handelsmünzen unter der Benennung „Krone“ und „halbe Krone“ sollen für die königl. Kassen so lange außer Betracht bleiben, bis die im §. 16 des gedachten Gesetzes vorbehaltenen nähere Bestimmung darüber ergangen sein wird. Ferner wird den königl. und den öffentlichen Kassen aufgegeben, daß die neuen, mit der Jahreszahl 1857 geprägten und die künftig nach dem neuen Münzsysteme zu prägenden Thalerstücke niemals mit den übrigen Thalerstücken zusammen in eine Tüte oder einen Beutel gepackt werden dürfen, weil das Gewicht der neuen Thaler merklich von dem Gewichte der alten Thaler abweicht. Diese Bestimmung ist auf das genaueste zu beachten. Bei den übrigen alten und neuen Münzen, namentlich beim Verpacken der Doppel- und  $\frac{1}{2}$ -Thalerstücke, so wie der Scheidemünze, ist dagegen eine gleiche Absonderung nicht erforderlich.

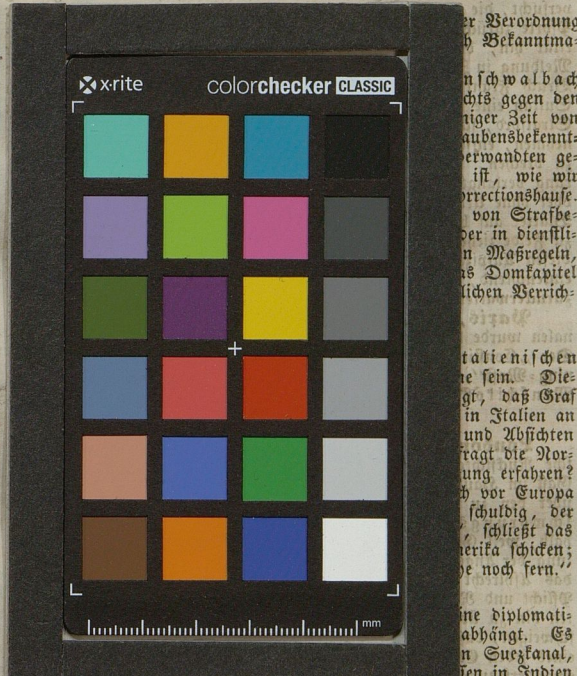
Wenn nicht unvorhergesehene Hindernisse einen Aufschub bewirken sollten, so wird bereits im ersten Drittel des Monats October die Kreuz-Küstrin-Frankfurt a. D.-Bahn dem allgemeinen Verkehr übergeben werden. Zu derselben Zeit dürfte auch der Bau der Eisenbahnbrücken über die Weichsel und Vogat zugleich mit der Dirschau-Marienburg Eisenbahn vollendet sein und diese gedachten Brücken und Eisenbahnstrecken der allgemeinen Benutzung übergeben werden können. Was den Bau der Lissa-Glogauer Eisenbahn betrifft, so ist derselbe so weit fortgeschritten, daß seine Vollendung mit derjenigen der obenerwähnten Bahnen so ziemlich zusammentreffen dürfte.

Auf den französischen Eisenbahnen sind Coupé-Platz mit vollständigen Betten eingerichtet. Solche Eisenbahn-Bettwagen werden gegenwärtig in der hiesigen (jetzt von der Gesellschaft für Eisenbahnbedarf angekauften) Pflugischen Eisenbahnwagen-Fabrik für Rechnung der k. k. österreichischen Staatsbahnen gebaut, für dieselben Bahnen sind dort noch weitere 50 Personenwagen 1. und 2. Klasse bestellt, darunter 4 Salonwagen. Die Fabrik liefert für die meisten deutschen und selbst für viele ausländische Bahnen Wagen, die sich durch ihre Eleganz und Solidität auszeichnen, und hat einen so bedeutenden Betrieb, daß man den Reingewinn auf durchschnittlich 200 Thlr. täglich (70,000 Thlr. jährlich) schätzt.

Nach einer anderweitigen Mittheilung des Fürstlich Schwarzburgischen Ministeriums in Sondershausen ist von dem Fürsten, mit Zustimmung des Landtages, beschlossen worden, daß für die geschlechtlich präkludierten Fürstlich Schwarzburg-Sondershausenschen Kasernenanweisungen zu 1 und 5 Thlr. noch binnen einer, zu dem Behufe zu gewährenden angemessenen letzten Einlösungsfrist Ersatz geleistet werden soll. Der Endtermin dieser Frist wird später zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden, und haben bis dahin alle Inhaber jener Kasernenanweisungen dieselben bei der Fürstlichen Staats-Hauptkasse in Sondershausen behufs Ersatzleistung einzureichen.

Die zur Berathung wegen der Zuckerrölle einberufene Zoll-Konferenz hat, wie die „Zeit“ meldet, vorgestern früh ihre seit dem Sonnabend ausgehete Thätigkeit wieder aufgenommen und dieselbe in einer gestern Abend abgehaltenen Sitzung beendet. Ob ein Ergebnis erreicht worden, theilt das ministerielle Blatt nicht mit.

Leipzig, d. 7. August. Die „L. Z.“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, die im inländischen Verkehr zugelassenen Banknoten in Appoints von 10 Thlm. und darüber betreffend. Demnach haben die Weimarsche Bank, die Privatbank zu Gotha, die Lübecker Privatbank, die Thüringische Bank, die Grazer Bank, die Anhalt-Dessausche Landesbank, die Rosfelder Bank,



der Veror-  
Bekanntma-  
n sch w a l b a c h  
chts gegen den  
niger Zeit von  
aubensbekannt-  
erwandten ge-  
ist, wie wir  
rrektionshause-  
von Straßbe-  
der in dienstl-  
Maßregeln,  
s Domkapitel-  
lichen Verrich-  
talienschen  
ne sein. Die-  
gt, daß Graf  
in Italien an  
und Absichten  
ragt die Nor-  
ung erfahren?  
h vor Europa  
schulbig, der  
schließt das  
verita schicken;  
de noch fern.“  
ine diplomati-  
abhängt. Es  
in Suezkanal,  
fen in Indien  
so der gerade in  
Bekanntheit aus  
zuverlässiger Quelle  
mittheilen zu dürfen,  
daß der Kaiser Napoleon III. von den besten  
Hoffnungen besetzt die Besuchreise angetreten hat.  
Er hält in diesen  
früheren Augenblicke nicht weniger an der Allianz mit England,  
als in früheren Zeiten. Darum giebt man sich hier dem Glauben hin,  
Lord Clarendon werde sich an das erinnern, was er auf dem pariser  
Kon-  
grefß gesprochen hat. Es heißt hier, der Kaiser wolle sich sehr aus-  
führlich über alle Punkte auslassen, welche Gegenstand einer divergi-  
renden Ansicht zwischen den beiden Mächten gewesen sind. Nament-  
lich will der Kaiser persönlich daran erinnern, was er in früheren  
Zeiten durch Persigny hat vorbringen lassen, daß die freundlichen Be-  
ziehungen zwischen seinem Hofe und jenem von St. Petersburg nicht  
die Bedeutung haben, die man ihnen beilegt, und mehr persön-  
licher Natur seien. Louis Napoleon soll der Königin bei dieser Gele-  
genheit auch ankündigen wollen, daß ihm Alexander II. versprochen  
habe, das Lager von Chalons im Monate September zu besuchen.  
An dieser Neugierkeit könnte allerdings nur der Freimuth ein willkom-  
mener sein, womit sie gemeldet wird. Was den Besuch des Kaisers  
Alexander in Chalons betrifft, so wird in der offiziellen Welt derselbe  
als eine ausgemachte Sache betrachtet. Es werde schon, so erzählt  
man, an Alexander's Zeit gearbeitet, das neben jenem des Kaisers  
aufgestellt werden soll. Ob den Engländern bei ihrem Mißtrauen gegen  
Ausland diese „indépendance dans l'alliance“, wie ein Diplo-  
mat Frankreichs Stellung zu seinem Bundesgenossen bezeichnet, mün-  
den wird, mag dahingestellt bleiben. — Als Beweis von der politi-  
schen Stimmung der pariser Advokaten kann die neue Wahl zum  
Rathe des Advokatenstandes dienen. Die meisten Stimmen erzielten  
Marie, Berryer, Lionville, Bethmont, Jules Favre, Desmarest,  
Gremieur und Landrin — lauter bekannte Oppositionsmänner, wäh-

